



DER GEHEIMNISVOLLE BESUCHER

VON R. AUSTIN FREEMAN

Autorisierte Übertragung von Lili Waerndorfer

Illustriert von Max Zschoch

Thorndyke musterte mich nachdenklich.

„Sie sind also fertiger Mediziner mit einer eignen Praxis. Wie doch die Zeit vergeht! Mir ist, als wären es erst wenige Wochen, daß Sie, ein junger Student, von einer der vordersten Bänke aus mich während meiner Vorlesungen anstarrten.“

„Habe ich Sie so auffallend angestarrt?“ fragte ich ungläubig.

„Ich will damit nur Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit kennzeichnen, wenn ich das sage. Sie nahmen meine Ausführungen stets sehr ernst. Darf ich fragen, ob Sie etwas von dem bei mir Gehörten in Ihrer Praxis anwenden konnten?“

„Ich kann nicht behaupten, bisher mit außerordentlichen, will sagen geheimnisvollen Fällen zu tun gehabt zu haben. Doch gerade jetzt liegt ein Fall vor, den ich gerne mit Ihnen besprochen hätte. Es handelt sich um einen meiner Patienten, einen Mann namens Crofton, der auf unbegreifliche Weise verschwunden ist. Er befand sich auf Urlaub und hat in den letzten Tagen an keinen seiner Verwandten und Freunde eine Nachricht gelangen lassen. Da dies von seinen Gewohnheiten merklich abweicht, er sonst ein eifriger Briefschreiber ist, beunruhigt mich sein Schweigen nicht wenig. Im übrigen ist er ausgesprochen neurotisch veranlagt, und seine Familiengeschichte ist alles, nur nicht erfreulich.“

„Sie haben mir da eine ausgezeichnete Skizze geliefert, Jervis,“ sagte Thorndyke. „Aber ich brauche Einzelheiten. Lassen Sie Ihrer Skizze ein fertiges Bild folgen.“